

Kokreis Attac 9.4.2014

Anwesend: Gabi Bieberstein, Hugo Braun, Thomas Eberhard-Köster, Hanni Gramann, Eberhard Heise, Stephan Kettner, Hardy Krampertz, Ulrike Paschek, Karsten Peters, Werner Rätz (Protokoll), Roland Süß, Maria Luisa Werne

Als Gäste: Andreas van Baaijen (Geschäftsführung), Stephanie Handtmann (Geschäftsführung)

TO

wird geändert festgelegt

Protokoll

Ulrike und Werner tauschen

Finanzen, Steuern

a) Andreas gibt einen Haushaltsbericht (s. Anlage, aktuell 93 Tsd Übertrag, nicht 94,4 Tsd), wie ihn die FinanzAG auf dem Ratschlag vorgelegt hatte. Ein Übertrag von 93 000 € kann aus 2013 in den Haushalt von 2014 übernommen werden. Davon werden 31 200 € zur Deckung des geplanten Haushaltsdefizits verwendet, 30 000 gehen in die Betriebsmittelrücklage, 10 000 zur Finanzierung der Tarifierhöhung; der Rest steht für Projekte als freie Mittel zur Verfügung.

b) Die steuerliche Situation des Vereins wurde erörtert.

Ratschlag(sprozess)

Bericht Ratschlag 29./30.3. (Karsten und Stephanie): Trotz eines sehr schwierigen Vorbereitungsprozesses, in den einige Beteiligte spät und eher zufällig hineingeraten waren, waren am Samstag an die 120 Leute anwesend, allerdings blieb davon höchstens die Hälfte bis einschließlich Sonntag. Viele waren neu bei Ratschlägen. Das Eröffnungspodium war informativ, die Workshops inhaltlich gut; besonders das TTIP-Angebot wurde sehr gelobt und breit angenommen. Die abendliche Debatte zu strategischen Fragen wurde nur noch von wenigen Leuten besucht und es gelang kaum, sich zusammenhängend aufeinander zu beziehen. Die wenigen Teilnehmende am Sonntag waren vor allem an der Gruppenvernetzung und dem Prozess der (Neu)Gestaltung der Ratschläge interessiert. Daraus hat sich eine Ad-hoc-Gruppe gebildet, der weitere Kokreismitglieder beitreten. Sie besteht aus: Julian Bindewald, Rat, Attac Leipzig, Carolin Franta, KoKreis, Attac Karlsruhe, Birgit Schiffmann, Attac Hamburg, Werner Rätz, KoKreis, MGO, diverse Agen, Ralf Liebers, Rat, Attac Rhein-Sieg, Hardy Krampertz, KoKreis, diverse Agen, Marie Dominique Vernhes, Rat, diverse AGen, Attac Hamburg, Stephan Kettner, KoKreis, Attac Bamberg Stephanie Handtmann, Attac-Büro, GF

In der Debatte wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass es einige Vorschläge („Anträge“) gab die ohne längere Beratung in Attac-Zusammenhängen entstanden zu sein schienen und teilweise auf die Infragestellung zentraler Attac-Inhalte zielten. Es besteht durchaus der Wunsch, dass viele Attacies aus allen Zusammenhängen zu den Ratschlägen kommen, auch Neue oder verstärkt solche, die sich bisher wenig beteiligen, wie der Wissenschaftliche Beirat. Aber vielfach wurde es als Problem gesehen, wenn diejenigen, die Attac auf Bundesebene dauerhaft tragen, keinen deutlichen Gestaltungseinfluss auf die Ratschläge wahrnehmen. Anderenfalls drohen Zufälle, die nicht wünschenswert sein können. Das Treffen insgesamt habe bestätigt, dass ein Frühjahrsratschlag stattfinden müsse.

Einigkeit besteht, dass der Rat für die Durchführung der Ratschläge verantwortlich ist und deshalb die Ad-hoc-Gruppe diesem Vorschläge machen soll.

G 8

Berichte: WEED (Hardy) macht vorerst eher nichts, falls die politische Lage es 2015 erfordert würden sie einsteigen. Greenpeace (Stephanie) will was zu Klima machen und das mit COP 21 verbinden. VENRO (dito) ist sehr zurückhaltend. IL (Eberhard) hat noch einen Beschluss, scheinen

insgesamt auch eher abwartend, aber einzelne Gruppen machen durchaus was; Themen sind noch unklar. KAB (Werner) hat das noch nicht diskutiert. Netzwerk Friedenskooperative (dito) hat erste Sondierungen begonnen. Die ESU-Vorbereitungsgruppe (Hugo) hat das nicht im Detail diskutiert, bittet aber dringend darum, eine Handlungsoption zu eröffnen (wie z. B. eine Konferenz). Ein Treffen möglicher Akteure vor allem aus Süddeutschland scheint sinnvoll. Hugo, Thomas, Karsten und Stephanie gehen das an, reden mit Interessierten und beziehen dabei auch Attac München und Innsbruck mit ein.

Blockupy

Bei den Aktiventreffen sind immer recht viele Attacies, anders als in der Arbeit der PG. In den lokalen Bündnissen für den 17.5. sind Attacies in Hamburg, Düsseldorf und Stuttgart vertreten, nicht in Berlin. Mobimails, Faltblatt, Webauftritt werden bearbeitet. Das Veranstaltungsangebot findet bisher keine Resonanz. Die Verbindung zu TTIP ist inhaltlich beschrieben, praktisch aber schwer umzusetzen.

TTIP

Bericht s. Anlage 2.

Unser (Bündnis)Unterschriftensammlung hat z.Z. 48 000 UnterzeichnerInnen, von denen etwa die Hälfte Attac-Infos haben möchte. 11 000 von denen waren bisher nicht in unserer Datenbank, sie werden als Neu-Interessierte von uns angeschrieben.

EBI: Wenn das Thema „Kein TTIP“ wäre, könnte Attac mitmachen. Ob wir den großen Aufwand mitgehen sollte, den einige Organisationen planen (Campact, Mehr Demokratie) müssten wir beraten. Dazu verschickt Hanni die bisherige Kampagnenplanung.

ESU

Die Programmstruktur ist festgelegt, ebenfalls die Veranstaltungen in Verantwortung der Vorbereitungsgruppe. Diese sichert auch verschiedene unverzichtbare Themen ab (Rechtspopulismus, Ukraine). Die selbstorganisierten Workshop- und Seminaranmeldungen tröpfeln erst langsam ein. Es stehen ausreichend (billige) Quartiere zur Verfügung. Die Mobilisierung muss noch ein wenig intensiviert werden.

Web

Es existieren zwei WebAGen jeweils von Kokreis und Rat. Das soll so bleiben, aber die Aufgaben klarer beschrieben werden. Kokreis ist zuständig für die Außenvertretung und Arbeitgeber und direkter Ansprechpartner des Webteams in Entscheidungsfragen; Rat betreibt die politisch-inhaltliche Verbesserung der Webseite.

Osteuropa/Ukraine

Bericht Werner: Die PresseAG erwartet irgendwann Anfragen z.B. zu Ankündigungen, nun müsse aber TTIP ganz rasch her oder die USA könnten ja Gas aus Fracking liefern statt des russischen. Dazu können wir erst was sagen, wenn wir eine Vorstellung haben, wie der Kokreis über die Entwicklung in Osteuropa denkt. Der AG scheint klar, dass dort kein Konflikt mit „guten“ und „bösen“ Akteuren spielt. Das sieht der Kokreis auch so. Deutlich geht und ging die Destabilisierung der Region vom Westen aus, auch Deutschland spielte darin eine Rolle. Eine gesamteuropäische Friedensordnung muss Russland einschließen, dessen diesbezüglichen Angebote bisher ausgeschlagen wurde. Inwieweit deutsche(europäische und US-Interessen widersprüchlich sind, muss weiter beobachtet werden.

Schwerpunktprozess

Bericht Thomas: Die AG hat eine Liste von Themen und Anlässen erstellt und die Bearbeitung der zwei vom Rat beschlossenen Cluster vorbereitet. Der Rat muss klären, was „Schwerpunkt“ genau heißt, Dachthema, Ressourcensteuerung, Alleinstellung, etc. In der AG gibt es zwar eine Mehrheit,

aber keinen Konsens, dem Ratschlag einen Konsensvorschlag vorzulegen. Sollten AG und Rat einen solchen nicht zustande bringen, sieht der KoKkreis keine Möglichkeit für einen Konsens auf dem Ratschlag.

Dringend zu klären ist auch, wer einen solchen möglichen Vorschlag denn real tragen und praktisch umsetzen würde.

Sonstiges

a) Tunesien: Gabi war auf einem Treffen der „Tunesischen Volksfront“ und wurde dort um Unterstützung von Attac bei ihrem Agieren gegen ein Freihandelsabkommen mit der EU gebeten. Es ist unklar, was dieses Abkommen genau ist, es ist offenbar nicht identisch mit dem „Weitgehenden und umfassenden Freihandelsabkommen“ mit Ägypten, Jordanien, Marokko und Tunesien. Karsten beschafft mehr Infos.

b) AG Jugend in Attac: Bericht Stephan über eine AG auf dem Ratschlag: Nur wenige Attacies sind unter 30, ist denen meist zu „theorielastig“. In vielen Gruppen beteiligen sich die Jungen nur an Aktionen, kommen nicht zu den Treffen. Noch je drei Noya- und Campusgruppen. Die AG will die Zusammenarbeit mit Jugendorganisationen erneuern, Bildungsarbeit in Schulen intensivieren und die lokalen Gruppen besser beraten.

Anlage 1 Haushalt

Finanz AG des KoKreises

Input Haushaltssituation 2013 / 2014 für den Frühjahrsratschlag

1.

Wir freuen uns, dass wir es geschafft haben, die Zahlen zum Haushaltsjahr 2013 und zur aktuellen Haushaltssituation diese Woche fertig zu bekommen und nun auf dem Ratschlag präsentieren zu können!

Hierfür sind immer viele Vorarbeiten notwendig. Die Buchhaltung hat sich gemeinsam mit Andreas (GF Finanzen) alle Mühe gegeben, die Zahlen alle überprüft diese Woche vorlegen zu können.

Für den Abschluss des Vorjahres muss sichergestellt sein, dass alle größeren Rechnungen und Forderungen erfasst sind, alle Erstattungsanträge (Fahrtkosten etc.) vorliegen, die Rechnungen aus dem Web-Shop erstellt sind, etc. Mit Projekten wird über mögliche Überträge gesprochen, für erwartbare Rechnungen müssen Rückstellungen definiert werden. Die Finanz AG konnte nach diesen Vorarbeiten am 20. März die Betrachtung des Haushaltsjahres 2013 abschließen.

Für einen Überblick der aktuellen Haushaltssituation für 2014 mussten zunächst alle Ein- und Ausgänge richtig gebucht werden, um dann in einem Controllingverfahren jedes Einzelbudget zu überprüfen.

2. Haushaltsabschluss 2013

Wir schließen den Haushalt 2013 mit einem Übertrag nach 2014 i. H. von 94.400 Euro ab.

Woher kommt diese gewaltige Summe? Sie speist sich zum einen aus einem sehr gut gelaufenen Weihnachtsmailing: Hier haben wir mehr als 60 TSD Euro Mehreinnahmen gehabt, als geplant. Im Dezember konnten wir auch endlich wieder höhere Mitgliedsbeiträge verbuchen, etwa 6.000 Euro über Plan. Dann konnten alle nicht ausgeschöpften Budgets aus 2013 aufgelöst werden: Allein die AGen hatten nur zwei Drittel ihrer Mittel verbraucht, auch bei den größeren Projekten waren Mittel i. H. von etwa 6.000 Euro übrig. Schließlich hatte auch die Verwaltung im Bundesbüro in den einzelnen Posten insg. 8.000 Euro eingespart. Insgesamt kommen wir somit auf die Summe von 94.400 Euro.

Haushalt 2014

Der Haushalt 2014 sieht nach unserem Controlling für Januar und Februar ein geplantes Defizit von 31.200 Euro vor. Die willkommene Minderung des Defizits von ursprünglich 43.000 Euro kommt aus: 2.800 Web-Shop Mehreinnahmen, 3.700 Ersparnis Personalkosten, 8.200 Euro Spenden/Beiträge über Soll.

3. Was bedeutet dies konkret?

Der Übertrag von 94.400 Euro geht nicht direkt in den Haushalt 2014 über. Folgende Posten müssen zunächst finanziert werden:

- a) An erster Stelle steht die Auflösung des für 2014 eingeplanten Defizits (Beschluss des Herbststratschlags) i. H. von jetzt noch 31.200 Euro.
- b) Erhöhung der Betriebsmittelrücklage von 30.000 Euro auf dann 60.000 Euro. Hierzu sind wir schon mehrfach durch unseren Steuerberater aufgefordert worden. Ziel ist es, im Falle einer Insolvenz oder unvorhergesehener Finanzprobleme zumindest zwei Monate lang laufende Verträge finanzieren zu können. (Notwendig wäre hierzu eine Rücklage von 100.000 Euro, die mittelfristig angestrebt wird.)
- c) Kosten für die Umsetzung der Tarifverhandlungsergebnisse des öffentlichen Dienstes. Die Gehaltsentwicklung im Büro ist per Betriebsvereinbarung an die Ergebnisse dieser Tarifverhandlungen gekoppelt. Bei einem Ergebnis, das etwa in der Mitte der jetzigen Forderungen liegt, werden im Personaletat zusätzliche 10.000 Euro benötigt.

Also:

94.400 Euro Übertrag

./. 31.200 Euro Defizit aktuell HH 2014

./. 30.000 Euro Betriebsmittelrücklage

./. 10.000 Euro Tarifierhöhung

23.200 Euro freie Projektmittel

4. Verwendung der Projektmittel

Diese aktuell freien Projektmittel stehen nun für die politische Arbeit zusätzlich zur Verfügung. Die Finanz AG des KoKreises hat die Aufgabe, eingehende Finanzanträge zu prüfen und zu bewilligen. Bei Unklarheiten oder weiterem Beratungsbedarf bespricht sich die Finanz AG mit dem KoKreis.

Für die Finanz AG

Andreas van Baaijen, 26.03.2014

Anlage 2 TTIP-Strategitreffen

TTIP - Wie kriegt Attac das Abkommen in die Tonne?

Strategietreffen am 8. April 2014 im Attac-Büro in Frankfurt

Mit dabei:

Werner, Dagmar, Daniel, Markus, Astrid, Roland, Hanni, Thomas, Jutta, Stephanie und Kay

I. Teil:

Strategische Überlegungen

Input Werner Rätz

- * Systematischer auf das Geschehen gucken ist wichtig, droht zu kurz zu kommen im übervollen täglichen Aktivismus und der Arbeitsbelastung der Kampagnengruppe.
- * Alarmismus ist nicht angesagt: TTIP bleibt an etlichen Punkten z.B. hinter MAI zurück. Viele Punkte sind bereits in anderen Verträgen festgeschrieben.
- * Agrarbereich hat noch relevante Schutzzölle. Es gibt massive Interessen, die eigenen Vorteile zu schützen.

- * Papier Deutsche Bank Research: Rechnet fleißig nicht-tariffäre Handelshemmnisse in Kosten um. Sowohl in USA als auch EU/D: Handel ausweiten, aber Ausweitung des Handels der Gegenseite verhindern, ist logisches Interesse der Staaten(gruppen).
- * Bedeutung für den Euro: Dollar würde vorr. Verrechnungswährung sein, katastrophale Perspektive für den Euro. (Altwater: Irakkrieg war Krieg zw. Dollar und Euro). Kann nicht im Interesse der Eurostaaten sein. Genauer schauen: Was steckt dahinter?
- * „Ausstrahlung für weltweite Standards“: Geostrategische Argumentation, vor allem vor Hintergrund der Ukraine Krise. Wohin gehen Beziehungen zu Russland? TTIP v.a. gg. China
- * TPP, das transpazifik-Abkommen existiert bereits - „anyone-but-China-club“ - neue strategische Ausrichtung und Bedeutung. China will jetzt in dieses Trans-Pazifik-Abkommen rein (folgert Werner aus einigen Verlautbarungen, ist noch zu analysieren)
- * Die Rechtspopulisten in Europa und ihre Positionierung zu TTIP. Eigentlich müssten die Rechtspopulisten Putins Handeln in der Ukraine super finden. Front National sagt das auch offen, sonst Zurückhaltung. Einige der Rechts-Parteien lehnen TTIP ab, aber auch hier einige Zurückhaltung. Rechtsradikale massiv gegen TTIP (Deutsche Mittelstandsnachrichten und Co.). Fast selbe Kritik wie Attac & Bündnis – aber andere Folgerungen. Front National und UKIP bisher nicht eindeutig positioniert.

Input Roland Süß

- * Debatte in Attac: Falle der Umverteilen-Debatte vermeiden, die zu früh auf eine letztlich nicht tragfähige Forderung setzte.
- * Freihandel und Wettbewerbsfähigkeit ist in der Diskussion. Auch Zusammenhang mit Eurokrise.
- * Ukraine-Krise mit zu bewerten wäre viel komplexer. Ist nicht geplant.
- * große Konzerne kontrollieren große Teile des Weltmarktes. Bsp. dt. Autoindustrie 1/3 für den eigenen, 2/3 für den Weltmarkt. International organisierte Konzerne brauchen als Rahmen weiteren Hindernis-Abbau.
- * Brüssel: Aus den USA nur Vertreter der großen Konzerne. Aus Europa zwei Lager am Start: Vertreter des Mittelstands mit vielen Kritikpunkten am geplanten Abkommen, Großkonzerne voll dafür. Eine Bruchstelle, wichtig für Kampagnen-Strategien.
- * Bruchlinie 2: SPD im Konflikt. IG-Metall-Vorsitzender forderte Stopp der Verhandlungen. 13-Punkte-Papier von Gabriel war Versuch einer Antwort. Koalitionsvertrag pro Abkommen. Argument auch hier: Erhöhung der Standards als Chance. Investor-Staats-Klagen sollen nicht kommen. Aber vor dem Schritt, das Handelsmandat zurückzunehmen scheut er sich (de Gucht beruft sich just auf dieses).
- * Gerade im Gewerkschaftsspektrum immer mehr kritische Stimmen, immer mehr Veranstaltungen. So langsam im Bewusstsein, dass so keine Arbeits-Plätze abgesichert werden können. Anknüpfungspunkte für uns.

Zusammenfassung Stephanie

Einigkeit liegt vor bei:

- keinen Alarmismus an den Tag legen
- TTIP in langer Reihe von Freihandels-Debatten. Viele Abkommen scheiterten, wesentliche Ursache waren Brüche zw. Akteuren und unterschiedliche Interessen.
- einhaken, wo Brüche vorhanden und die nutzen (von SPD-intern bis Großkonzerne/Mittelstand)
- das Große, Ganze sehen, aber konkrete Punkte nutzen

TPP: Das Trans-Pazifik-Abkommen nochmal genauer als Rahmenbedingung anschauen.

Unsere Bruchstellen-Sammlung Wirtschaftsakteure

- * Großkonzerne ↔ Mittelstand
- * Agrarbranche: große Regulierungs-Unterschiede (mit Chancen für starke Exportbauern aus Europa?) Bauernverband m. USA-Sorgen
- * Dienstleistungsanbieter
- * zwischen den Branchen

Zwischen Ländern

- * EU-Länder ↔ USA
- * Eurozone ↔ Nicht-Eurozone
- * Agrar-Konzepte
- * Beschaffung: „Buy american“ ↔ EU-Interessen
- * US-Verbraucherschutz: Medikamente, Klagerechte
- * Fracking: [Polen will gerne, Frankreich hat es richtig verboten]

Innerhalb der Länder

- * Parteien (v.a. SPD, auch CDU ↔ CSU sowie je innerhalb der beiden C-Parteien)
- * Gewerkschaften
- * Kommunen (u.a. Ausschreibung: öff. Beschaffung, Kulturbereich, Wohlfahrtsverbände)

→ Themen wie Investor-Staats-Klagen

→ Verbraucherschutz (besonders anfällig für Alarmismus und für Rechts-Anschlussfähigkeit)

Interessante Frage: Schützenswerte Standards vorhanden, aber nicht zwingend absolut hoch oder gar befriedigend (aufregen über Chlorhühner – aber Massenhühnerhaltung in Niedersachsen)

Künftige Absicherung strategischen Inputs

- * Werner verfolgt das Ganze inhaltlich und bringt allgemein-strategische Anmerkungen ein.
- * Dagmar ist bei EPA ↔ TTIP/ Auswirkungen auf Schwellenländer und ärmste Länder dran.

Wir nutzen die Treffen des Attac-Kokreises für Feedback und klären ggf. Bedarf umfangreicherer Recherche und Tipp-Gebung (nicht TTIP ;-).

Außerdem nutzbar: Theorieblog für Beleuchtung z.B. von Brüchen & Widersprüchen.

Problem: Große, heterogene Kampagnengruppe und deren Entscheidungsfindungen...

** ** *

II. Teil:

Kampagnen-Strategie und konkrete Ideen

Infos zur aktuellen Planung der Attac-Kampagne

- * geplante/angedachte Aktionen im Vorfeld der EP-Wahl: Kul.tour, Online-Appell, KandidatInnen beeinflussen, Twitterstorm (zur nächsten Verhandlungsrunde in den USA, 19.-23. Mai), Bannerdrop „TTIP – Demokratie“ am 15. Mai. in Brüssel zum Wirtschaftsverbandstreffen.

weitere Baustellen:

- * EBI (v.a. Mehr Demokratie, Campact, Münchener Umweltzentrum)
- * Entscheider beeinflussen
- * SPD und CSU besonders bearbeiten
- * Hearing à la Bankentribunal.

Attac-Kampagne will außerdem verstärkt thematisieren:

- Konzernmacht, nicht nur Investor-Staats-Klagen
- Alternatives Handelsmandat stark machen
- Austeritätspolitik stärker thematisieren

Andere Pläne der Bündnis-Partner

Campact: bundesweite Türschilder-Aufhänge-Aktion im Vorfeld der Wahl.

BUND: Online-Seite mit Infos: ttip-check.eu

USA: Wahltermin im November – für die Aktiven dort ein wichtiger Termin.

Attac-Stärken:

- * Attac mit Abstand die meisten Veranstaltungen (BUND und Piraten holen auf)
(* Expertise von CEO & Powershift, S2B-network)
- * ab Mai: Kultur-Kontakte
- * wir haben das beste Erklär-Video ;-)

Bausteine für die Kampagnenstrategie

1. Inhaltlicher Punkt // Einbindung in größeren Kontext

Herausgreifen: immer nur beispielhaft

- * Fracking
 - * Agrar-Bereich [wieder ansprechen: Jutta]
 - * Finanzbranche [wieder ansprechen: Markus Henn]
- außerdem
- * Kultur [besonders im Mai und im Rahmen der Kul.tour. Astrid hat schon einiges fertig gestellt.]
und „als Querschnittsthema“
 - * Konzerneinfluss [Klagerechte ebenso wie „regulatorische Kooperation“]

„Unsere Attac-Brille“:

Wie realisieren wir eine zugespitzte Fokussierung auf unsere Kritik an den **Konzerninteressen**?

Die großen Konzerne sind die entscheidenden Gestalter.

Ross und Reiter benennen! Weitere Recherchen! Wie beeinflussen Konzerne die Politik?

[CEO hat vieles schon recherchiert, Lobbycontrol einiges auch]. TTIP vergrößert den Einflussbereich der Konzerne.

- * Pharma & Banken aus Europa
- * Agrar- & Frackingkonzerne aus den USA

Kritik an der Freihandels-Ideologie: Wie können wir das transportieren?

Unfreihandel. Freihandels-Fälle.

Gewinner und Verlierer thematisieren. (Slogan „Menschen verlieren, Konzerne profitieren“)

2. Spezifisches Material

Broschüre „Was ist Freihandel?“ zu Freihandelskritik und TTIP. Gut lesbar rund um Freihandels-Geschichte und Alternativen. (nicht höchste Priorität)

Bierdeckel oder Spielkarte: Gewinner & Verlierer

Quartett: 4 Gewinner & Verlierer...

Wie beeinflussen Konzerne die Politik? → 3 Beispiele ausbuchstabieren. Zum Beispiel Poster?

Pixiebuch-Reihe?
Factsheets zu jedem der Themenbereiche?
Großplakate in U-Bahnen?
Plakate für Gruppen zum Aufhängen?

Basistext ist schon in der zweiten Auflage ;-)

3. Spezifische Aktion

Idee, Anlass und Ort

Die 3 nächsten Verhandlungsrunden sind unsere Aktions-Phasen:

1. Kul.tour im Mai!
2. Belagerung für 24-Stunden mit Kunst, Kultur, Theater und Vertragswerk-Vorlesen bei Eu-Kommissions-Niederlassungen: Aachen, München, Berlin (Berlin „Plicht“, Kür: AA & M)
Eine Antwort auf die Konsultationen der EU-Kommission.
zeitweise paar Hundert Leute.
3. größere Demo zur Verhandlungsrunde im Oktober: Roland spricht nochmal Verdi an und trägt das in das Bündnis „TTIP unfairhandelbar“ hinein.

Weitere Ideen:

- * spektakulärer Bannerdrop Brandenburger Tor? Bundestag?
- * Ballon-Aktion...
- * Tag der deutschen Industrie am 23. September (BCC, Alexanderplatz):
Redezeit ergattern wie Yes-Men... ;-)?

sonstige AdressatInnen

Große Wirtschaftslobby-Verbände besuchen
BDI auf die Pelle rücken
Unternehmens-Berater-Konzerne

PartnerInnen

Jetzt mit den Gewerkschaften und dem TTIP-Bündnis „Unfairhandelbar!“ über gemeinsame Pläne, vor allem große Pläne für Oktober verhandeln.

4. Internationale Bündnisse

Sierra-Club & Public Citizen sind wichtige TTIP-kritische Organisationen in den USA.
Johannes hat direkten Kontakt zu Lori Wallach.
Johannes oder Roland fliegen in die USA zur nächsten Verhandlungsrunde und können dort Kontakte vertiefen.
Kontakt nach Kanada? Zur Betroffenheit in Sachen Konzernklage (Hanni & Roland)

** ** *

III. Sonstiges

Energiewende-Demo und Fracking und TTIP?

Kay spricht Helge an.
Beim Kokreistreffen mit Eberhard.

CETA

... Verhandlungen jetzt in der Endrunde. Schon fast fertig? Im September könnten Texte vorliegen.

EBI – Europäische Bürgerinitiative

Start evt. im September.

Sinnvoll, um das Thema am Kochen zu halten.

Und die Rolle von Attac?

Noch ist vieles offen. Ob es in den anderen Ländern ausreichend schwungvoll losgehen wird und ob die Forderung am Ende passend für unser Engagement wäre.

Herausforderung: Nur, wenn jemand von uns ernsthaft in der Runde der EBI-VorbereiterInnen mitwirkt, können wir auch mitgestalten. Nur so erhöhen wir die Wahrscheinlichkeit, dass wir hinter der Formulierung der Forderung wirklich stehen können.

Der KKKreis muss darüber sprechen. Die Kampagnengruppe auch. Im Moment ist Roland in der Gruppe, um den Fuß in der Tür zu halten. Einiges Engagement wäre wichtig, um mit den Hauptamtlichen „mithalten“ zu können.

Außerdem ist zu entscheiden, welche Mittel Attac einbringen könnte.

